

Ergebnisse der Schulumfelderkundung „

Kleine Adler für sichere Schulwege“

durchgeführt am 22. Juni 2018 mit Schülern einer fünften Klasse der Waldgrundschule Hohen Neuendorf

Vergleich der Ergebnisse mit den Ergebnissen der Erkundung 2016

Am 22. Juni 2018 überprüften Schüler der Klasse 5d im Rahmen des Projektes „Kleine Adler für sichere Schulwege“ das Schulumfeld der Waldgrundschule auf Verkehrssicherheit. Dafür erkundeten sie in Gruppen von fünf bis sechs Schülern und in Begleitung eines Erwachsenen verschiedene Gebiete zu Fuß oder mit dem Rad. Zusätzlich beantworteten sie Fragen zu ihrem individuellen Schulweg in einem Fragebogen. Die Erkundung und die Schulwegfragebögen wurden nachfolgend durch das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg ausgewertet und aufbereitet. Die Ergebnisse sollen die Verantwortlichen der Stadt Hohen Neuendorf dabei unterstützen, die Schulwege der Kinder sicherer zu gestalten und dadurch die selbstständige Mobilität der Kinder zu fördern sowie Unfälle zu vermeiden. Angeregt wurde die Durchführung des Projektes durch die Akteure der AG-Verkehr Hohen Neuendorf, die von der Klimaschutzbeauftragten der Stadt koordiniert wird. Die Mitarbeiter des Netzwerks bedanken sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes: dem Revierpolizei Hohen Neuendorf, dem Radteam Borgsdorf, der Klimaschutzbeauftragten der Stadt, der Waldgrundschule Hohen Neuendorf, dem Polizeipräsidium Brandenburg sowie der Unfallkasse Brandenburg.

Unfalldaten im Einzugsgebiet

Die Unfalldaten von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (0 bis 17 Jahre) von 2015 bis September 2018 wurden freundlicherweise vom Polizeipräsidium des Landes Brandenburg für das eingegrenzte (siehe Karte) Gebiet zur Verfügung gestellt. Das Gebiet entspricht auch (ungefähr) dem untersuchten Gebiet und dem Einzugsgebiet von Schülern der Waldgrundschule Hohen Neuendorf.

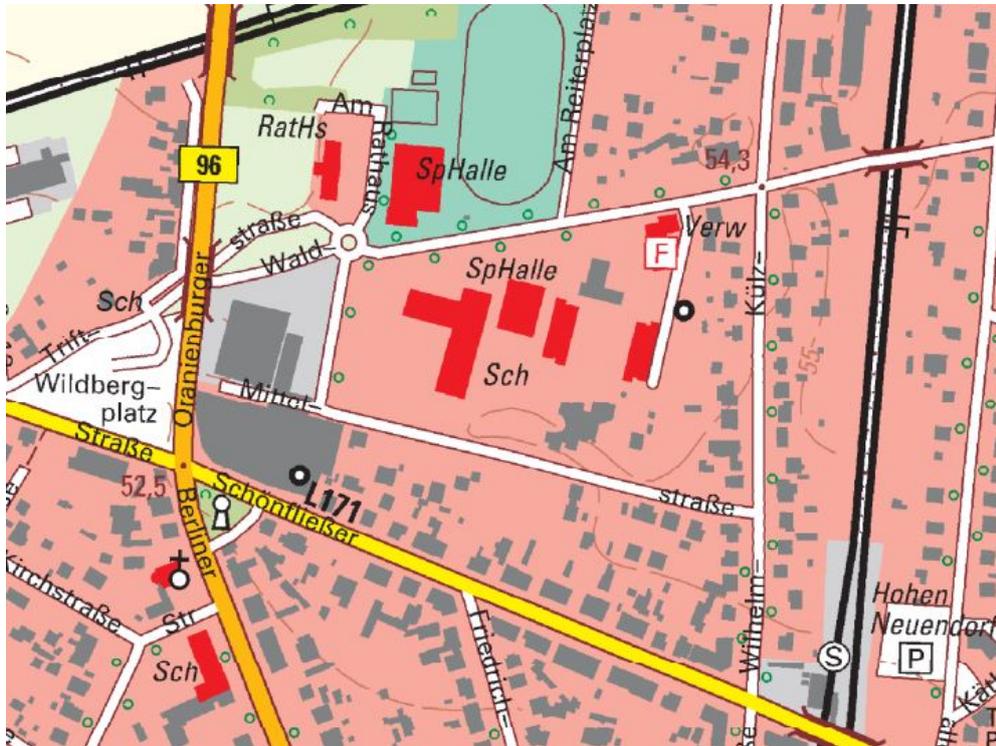
VU* - Beteiligung 0-14 Jahre im abgebildeten Gebiet um die Waldgrundschule	2015	2016	2017	bis Sept. 2018
VU gesamt	3	4	5	2
davon mit Personenschaden	1	2	5	2
dabei Getötete	0	0	0	0
dabei Verletzte	1	2	6	2
Schwerverletzte	1	0	0	0

VU* - Beteiligung 15-17 Jahre im abgebildeten Gebiet um die Waldgrundschule	2015	2016	2017	bis Sept. 2018
VU gesamt	2	3	1	2
davon mit Personenschaden	0	2	1	1
dabei getötete	0	0	0	0
dabei Verletzte	0	2	1	1
davon Schwerverletzte	0	0	0	0

Quelle: EUSka Stand 09.11.2018 / *VU=Verkehrsunfälle

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Erkundungen zusammengefasst. Zudem wird an einigen Stellen ein Vergleich zur Erkundung aus 2016 gezogen.

Gruppe Grün: Fußgängergruppe rund um die Schule



Wilhelm-Külz-Straße



- Wilhelm-Külz-Straße Richtung Norden: schmaler, beschädigter Fußweg, nur auf der linken Straßenseite.
- Wilhelm-Külz-Straße weiter Richtung Bahnhof: massive Sichtbehinderungen auf der rechten Straßenseite wegen Baustelle (Schulweg)
- **Die Schüler wünschten sich auch 2016 bereits einen Fußweg auf der westlichen Seite der Wilhelm-Külz-Straße.**



Eine Verbesserung der Situation in der Wilhelm-Külz-Straße stellt der neue Zugang zur Schule mit Querungshilfe dar. Dieser weitere Eingang hilft spätestens nach Beendigung der Baumaßnahmen an der Schule, den morgendlichen Zustrom zu entzerren.

Mittelstraße/ Wilhelm Külz Straße:



Foto links 2016 – Foto rechts 2018 – **keine erkennbare Änderung**

Auszug Erkundung 2016: „Bei der Firma „Steinbeißer“ (Mittelstraße /Wilhelm-Külz-Straße) stehen häufig parkende Fahrzeuge auf dem Fußweg oder am Straßenrand. Dadurch werden die Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern erheblich eingeschränkt, was für die Schüler beim Queren gefährlich sein kann. [...]“

Mittelstraße:



- Mittelstraße: quer zur Fahrbahn parkende Fahrzeuge ragen weit in den Gehweg hinein (Nähe Kita),
- Starker Bewuchs ragt von der anderen Seite auf den Gehweg. Daher ist die nutzbare Fläche des Gehwegs sehr schmal und es liegt insbesondere für kleinere Kinder (Kita) eine Gefährdung durch die einparkenden Fahrzeuge vor.
- Es fahren viele Radfahrer auf der falschen Straßenseite auf dem Gehweg, was dadurch zu erklären ist, dass die Fahrzeugführer der rückwärts wieder ausparkenden Fahrzeuge die Radler auf der Straße nicht sehen können.
- **Fazit: Gleiche Situation wie vor zwei Jahren, mit nicht unerheblichem Gefahrenpotential.**



Eine sehr positive Veränderung stellen die eingerichteten Parklücken fürs Kurzzeitparken dar, da sie, ähnlich wie Elternhaltestellen, nun von den Eltern der Kitakinder genutzt werden können und nicht ganztägig blockiert sind. Das hilft, die morgendliche Situation vorm Kitaeingang etwas zu sortieren und mindert das Halten am Fahrbahnrand.

Mittelstraße – Übergang



Des Weiteren wurde die Bank in der Nähe des Übergangs entfernt, die als Treffpunkt für Jugendliche genutzt wurde. Somit trauen sich jüngere Schüler nun den sicheren Weg (zum gepflasterten Übergang) zu nutzen und weichen nicht auf den Parkplatz aus.

Mittelstraße - Kurve bei Kaufland:



Die Fahrzeuge parken direkt in der Kurve. Dadurch ist die Stelle sehr unübersichtlich und in beide Richtungen schlecht einsehbar. Es kommt zu zahlreichen Überholmanövern von PKW auch direkt in der Kurve. Wer aus Richtung Kita oder Gymnasium kommt, kann die Kurve nicht überblicken, die überholenden Autos fahren in der schmalen Straße direkt dort, wo Radfahrer auf der Straße unterwegs sind. Viele Kinder fahren deshalb auf dem Gehweg (auch auf der falschen Seite) um diese gefährliche Stelle zu umgehen, bei der sie von Autos leicht erfasst werden können.

Hinweis: Die Schüler des Gymnasiums queren genau an dieser unübersichtlichen Kurve die Straße, um zu Kaufland zu kommen.

Hier herrscht dringend Handlungsbedarf z. B. durch ein Parkverbot in der Mittelstraße vor Kaufland insbesondere im Kurvenbereich!

Kreisverkehr am Rathaus:



- Alle passierenden Radfahrer fahren auf dem Gehweg, unklare Führung für Radfahrer, die hier auf der Fahrbahn innerhalb des Kreisverkehrs fahren müssten, insbesondere Kinder werden von den Fahrzeugführern im breiten Kreisel schnell übersehen oder sogar im Kreis überholt.
- **Handlungsbedarf, z. B. Markierung für Radfahrer und Fußgänger, Einrichtung von Fußgängerüberwegen am Kreisverkehr**
- **Fazit: Keine Änderung zur letzten Erkundung.**

An Kreisverkehren entstehen gefährlichen Situationen häufig aufgrund von Missverständnissen oder Unkenntnis von Regeln. In den Schulwegfragebögen schildern die Kinder zudem Unsicherheit, Angst oder sogar „Fast-Unfälle“ an den Kreisverkehren in Hohen Neuendorf. Es empfiehlt sich, alle Kreisverkehre in Hohen Neuendorf so zu gestalten, dass eine sichere Führung des Radverkehrs sowie ein sicheres Queren für Fußgänger möglich sind.



Beispiel eines Kreisverkehrs in Oranienburg – deutliche Markierung für Fußgänger

In den gängigen Richtlinien zur Gestaltung von Kreisverkehren innerorts werden Fußgängerüberwege empfohlen. Diese schaffen eine eindeutige Verkehrssituation und zwingen die Fahrzeugführer zu defensivem Verhalten. Zudem wird die Durchfahrtsgeschwindigkeit gesenkt. Dies schützt letztlich schwächere Verkehrsteilnehmer wie Kinder, aber auch ältere Verkehrsteilnehmer. Betroffen sind der Kreisverkehr an der Schule Waldstraße (unmittelbares Schulumfeld), der Kreisverkehr am Kistenplatz (Skaterplatz) – dort herrschen eine hohe Durchfahrtsgeschwindigkeit und ein hohes Verkehrsaufkommen in Kombination mit vielen Kindern und Jugendlichen – sowie der Kreisverkehr Karl-Marx-Straße (Schulweg).

Waldstraße, Triftstraße:



links Sommer 2018, rechts 2016

- Viel genutzte Abkürzung, Radfahrende Kinder können unverhofft auf die Straße gelangen, beobachtete Radfahrer fuhren auf Gehweg, da Straße sehr schmal ist.
- Derzeit stete Änderung durch Bauarbeiten und Umgestaltung des Vorplatzes am Rathaus. Information kann bei der Umgestaltung genutzt werden (Wunschwege).

Kreuzung Schönfließler Straße/ B 96 (am Kaufland):



- sehr unübersichtlich, lange Wartezeiten für Fußgänger (keine Bedarfsampel)
- nach wie vor unsichere Situation für Radfahrer, die Schönfließler Straße nutzen

Aus der Schönfließler Straße kommend in Richtung Karl-Marx-Straße (bei Kaufland) werden die Fahrradfahrer mit dem Fahrzeugverkehr an der roten Ampel gestoppt. Die Querung der B96 erfolgt jedoch nach rechts versetzt mit den Fußgängern, so dass es zu gefährlichen Situationen mit rechts abbiegenden Fahrzeugen kommt. Konflikte dieser Art führen zu schweren Unfällen mit schwerverletzten oder tödlich verunglückten Radfahrern. Hier besteht nach wie vor dringender Handlungsbedarf.



Dieses Hinweisschild für linksabbiegende Radfahrer wird von diesen nicht wahrgenommen, da es zu hoch angebracht ist und Radfahrer sich an dieser Stelle auf rechts abbiegende Fahrzeuge konzentrieren. Die vorhergehenden Fotos zeigen deutlich, dass es zudem zu klein ist.

Fazit zur Gesamtsituation: Keine Änderung der Situation seit 2016, außer, dass der Radweg nicht mehr benutzungspflichtig ist. Das ist jedoch für Kinder nicht relevant, da selbst Erwachsene und geübte Radfahrer hier bei der Nutzung der Straße keine Akzeptanz durch die Fahrzeugführer finden würden.

Schönfließer Straße / Wilhelm Külz-Straße:



Durch die Änderung der Pflasterung auf dem Gehweg und das Schild „Radfahrer frei“ wurde eine eindeutige und sichere Verkehrssituation geschaffen. Alle Fahrradfahrer, also auch die Schüler, dürfen nun in Schrittgeschwindigkeit auf dem Fußweg fahren. Die Lösung geht jedoch im Moment ausschließlich zu Lasten des Radverkehrs, da auch schnellere und geübte Fahrradfahrer auf der Schönfließer Straße keine Akzeptanz durch die Autofahrer finden werden. Fahrradpiktogramme und ein Radschutzstreifen (gestrichelte Linie auf der Fahrbahn) könnten hier Abhilfe schaffen.

Gruppe orange – Fahrrad- Karl-Marx-Straße, Tucholsky Straße, Stolper Straße, Berliner Str.



Beim LIDL:



oben Zustand 2018 - links unten 2016

- Die Gruppe traf eine Schülerin, die in der Karl-Marx-Straße auf der falschen Straßenseite fuhr. Sie sagte, dass sie die Karl-Marx-Straße nicht queren könne und daher immer auf der falschen Seite zur Schule fahre.
- Die Sichtverhältnisse für Fußgänger Triftstraße / Zufahrtstraße LIDL sind seit der letzten Erkundung eindeutig verbessert worden.



Wenn die Fahrzeuge von der Triftstraße (bei LIDL) auf die Karl-Marx-Straße fahren wollen, übersehen sie häufig Radfahrer, da die Sicht sehr schlecht ist und die Fahrzeugführer zusätzlich gestresst sind (hohes Verkehrsaufkommen, Einkaufsverkehr). Nur ein Fahrer hielt wie vorgeschrieben an der Haltelinie, um zu kontrollieren, ob ein Radfahrer kommt.

Karl-Marx-Straße-Unterführung



- In der Karl-Marx-Straße ist der Gehweg unter der Brücke zu schmal, zumal Radfahrer und Fußgänger sich diesen teilen müssen. Zusätzlich stellen die herausragenden Handläufe sowie breite Pflanzkübel eine Gefahr für Fahrradfahrer dar.
- **Hinweis: Eine Querungshilfe im Bereich Karl-Marx / Birkenwerder Straße wäre sinnvoll, da hier sowohl Schüler aus dem Wohngebiet, als auch Menschen mit Ziel Bahnhof Hohen Neuendorf West leichter queren könnten. Außerdem sollte die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer am Kreisverkehr erhöht werden (siehe Statement Kreisverkehre innerorts).**

Kurt-Tucholsky-Straße



- Wenn ein Radfahrer regelkonform von der Kurt-Tucholsky-Straße in die Eichenallee abbiegen möchte, fehlt eine Führung. Der Radfahrer muss die Tucholsky-Straße als Fußgänger queren. Im Anschluss steht er entweder auf der falschen Seite oder findet gar keinen Weg mehr vor.
- In dem Gebiet ab Eichenallee – Richtung Spielstraße (Waldemarstraße) könnte Tempo 30 (Zone) eingeführt werden, da es sich um ein Wohngebiet mit vielen Kindern und älteren Leuten handelt.

Positive Änderungen seit der letzten Erkundung:



- Zusätzliche Bänke in der beliebten Spielstraße Waldemarstraße,
- Fahrradabstellmöglichkeiten Berliner Straße (Nähe Bel Paese),
- ein schöner neuer Spielplatz Adolf-Damaschke-Platz

Stolper Straße



- Die Stolper Straße zerschneidet zwei Wohngebiete und ist sehr schwer zu queren, da viele Fahrzeugführer diese Straße als Anfahrt zur Autobahn oder nach Hennigsdorf nutzen. Sie fahren häufig zu schnell und aggressiv, am Fahrbahnrand parkende Fahrzeuge werden in zügigen Manövern umfahren, die Sichtbeziehungen sind schlecht. Die Schüler (und nicht nur diese) haben Angst vor der Querung und vor den vielen Fahrzeugen.
- Als weitere Folge wird der vorhandene Spielplatz am Osrampplatz von Kindern aus dem Wohngebiet auf der anderen Seite der Straße nicht genutzt, da Eltern aus dem Wohngebiet (z. B. Scharfschwertstraße) ihre Kinder nicht allein zu diesem Spielplatz gehen lassen. Kein Schüler traut sich (berechtigt), regelkonform als Fahrradfahrer auf der Stolper Straße zu fahren. Die Gehwege sind jedoch auch sehr schlecht und schmal.
- **Es besteht dringender Handlungsbedarf:**
- zur Verringerung der Geschwindigkeit (Wohngebiet!),
- in Bezug auf Querungsmöglichkeiten, bei denen auf optimale Sichtverhältnisse geachtet wird (z. B. vorgezogene Nasen),
- zur Führung des Radverkehrs (Fahrradspuren) und Verbesserung der Gehwege.
- Zudem sollte dringend eine Anbindung des Ortsteils Stolpe über den Hohen Neuendorfer Weg für Radfahrer angedacht werden, da viele Radfahrer (leider auch Kinder, das geht aus dem Schulwegfragebogen hervor) diese Strecke trotz fehlendem Radweg und vorhandener Anbindung über die Kirschallee (großer Umweg und nur Einheimischen bekannt) fahren. Diese Strecke ist für Radfahrer eindeutig als gefährlich einzustufen.

Gruppe rot: Bahnstraße bis Skaterplatz, Unterführung, Ruhwald, Schönfließer Straße,

Bahnstraße



Die Bahnstraße ist für Radfahrer nicht nutzbar, da der Straßenbelag zu schlecht ist.



Beispiel aus Eberswalde für eine gepflasterte Straße, die auch für Radfahrer nutzbar ist. Zusätzlich ist diese in Gegenrichtung freigegeben.

Bahnstraße, Poststraße



Einfahrt verboten- auch für Radler? Wunsch: Poststraße für Radler durch Zusatzschild freigeben

Hinweis zu Querungen an kleineren Straßen:

An kleineren Straßen in Wohngebieten sind häufig die Sichtverhältnisse nicht optimal. Gerade auf Schulwegen wäre hier eine Verbesserung der Sichtbeziehungen sinnvoll. Stark von Schülern frequentiert werden z. B. die Albert-Gottheimer-Straße - Querung zur Friedrichstraße und die Friedrichstraße / Albertstraße / Karl-Straße sowie die Bahnstraße. In der Albert-Gottheimer-Straße und Bahnstraße wurden bereits Absenkungen für Kinderwagen, Rollatoren installiert, die auch von Schülern mit Rad genutzt werden. Die Sicht ist jedoch durch parkende Fahrzeuge versperrt. Hier könnte man den Fußgänger durch vorgezogenen „Nasen“ ins Sichtfeld bringen.



Links zu sehen ist die gepflasterte und abgesenkte Querung in der Albert-Gottheimer-Straße zur Friedrichstraße. Die Sicht ist häufig durch parkende Fahrzeuge versperrt. Rechts zu sehen ist ein Beispiel aus Eberswalde für eine etwas vorgezogene Sichtlinie. Gleichzeitig wird verhindert, dass Fahrzeuge zu nah am Kreuzungs- bzw. Querungsbereich parken.

Kreisverkehr am Märchenhaus



Kreisverkehr am Märchenhaus: Die Schilder, dass Fahrradfahrer beim Queren Vorfahrt beachten sollen, sind für Radfahrer nicht wahrnehmbar, da die Schilder zu hoch angebracht sind. Dies wurde vor Ort mit den Kindern besprochen, denen bis dato nicht klar war, dass die Schilder für sie gelten. Die Kinder schlugen Bodenmarkierung vor. Besser wäre jedoch eine Änderung der Führung für Radfahrer und Fußgänger (siehe S. 7).

Tunnel Ruhwaldstraße



Es gibt keine Rampe für Fahrräder oder Kinderwagen, Kinder können das Rad nicht hochtragen, die Stufen sind kaputt, es ist dunkel.

Positive Änderungen seit der letzten Untersuchung:

- Der Weg von der Bahnstraße zum Hainweg wurde befestigt.
- Der Hainweg selbst wurde befestigt.
- Es gibt einen schönen Skaterplatz als Treffpunkt für die Jugend.

- Die Bushaltestellen in der Berliner Straße sind inzwischen überdacht und haben Sitzmöglichkeiten.



Querung Ruhwald/ Schönfließler Straße / Puschkinstraße (von zwei Gruppen bemängelt)



An diesem Knotenpunkt herrschen sehr viel Verkehr und sehr schlechte Sichtbeziehungen, eine sichere Querung ist für Kinder nicht möglich.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, da es sich um einen Schul- und auch Kindergartenweg (Kita Waldheim) handelt. Außerdem erfolgen viele Querungen aufgrund des Bahnhofs. Dadurch, dass die Querung der Straße schwer bzw. kaum möglich ist, fahren viele Fahrradfahrer (insbesondere Schüler) auf der falschen Seite.





Fotos der Kreuzung aus verschiedenen Perspektiven (oben Sicht von Seite Ruhwaldstraße, unten fotografiert von Seite Puschkinstraße)

Gruppe blau – Richtung Mädchenviertel / Puschkinstraße /Schönfließer Straße



Bahnunterführung Puschkinallee



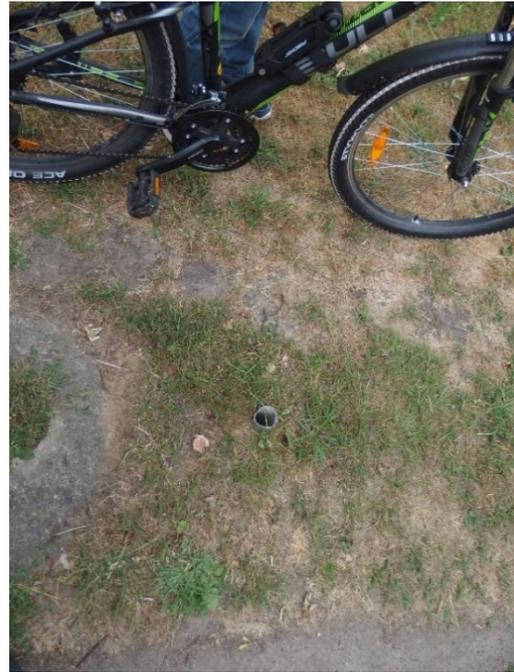
Die Bahnunterführung in der Puschkinallee hat nur auf einer Seite einen holprigen Gehweg (Breite 1,02 m). Außerdem gibt es keine Absenkung für Fahrräder oder Kinderwagen.

Vorschlag: 1m bis 1,50 m auf der vom Gehweg abgewandten Seite asphaltieren.

Waldstraße



Im Verlauf der Waldstraße Richtung Mädchenviertel hört der Gehweg auf der rechten Seite auf, obwohl die Breite vorhanden wäre.



Abgebrochenes Rohr vor Waldstraße 12 – (Stolperfalle)

Die Prüfung der bei der Erkundung 2016 bemängelten Stellen ergab, dass es keine losen Steine mehr in der Waldstraße im Bereich der Feuerwehr gibt, jedoch die

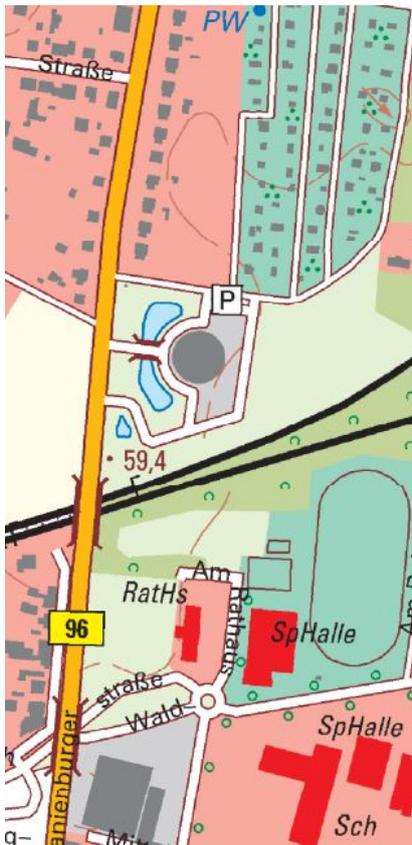
- Waldstraße im Bereich Puschkinallee nach wie dunkel ist und Gehwege fehlen,
- in der Clara-Zetkin Straße immer noch sehr hohe Bordsteinkanten sind,
- und der Gehweg an der Kreuzung Käthe-Kollwitz / Ecke Emmastraße beschädigt ist.

Schönfließler / Ecke Elfriedestraße



Die Kinder fahren auf dem Gehweg und können beim Abbiegen durch die hohe Hecke den Gehweg Schönfließler Straße nicht einsehen.

Gruppe lila – Berliner Straße - Richtung Birkenwerder



- Die Kinder fahren die Oranienburger Straße (zumindest auf dem Rückweg bergab) und erreichen durchaus eine hohe Geschwindigkeit. An einigen Stellen gibt es Einengungen durch Bepflanzung (z.B. 31m vor Seestraße) und es gibt zum Teil Sichtbehinderung an den Querstraßen.
- Die Oranienburger Straße ist insbesondere im Berufsverkehr schwierig zu queren. Daher fahren die Schüler auf der falschen Straßenseite zur Schule.
- Die vorhandenen Querungshilfen (Mittelinseln) sind für mehrere Personen (erst recht mit Fahrrad) zum Aufstellen zu schmal.

Zusammenfassung: Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer:

Wie auch vor zwei Jahren, haben die Schüler beobachtet, dass viele Fahrradfahrer in Hohen Neuendorf auf der falschen Seite oder auf dem Gehweg fahren. Außerdem hatten Radfahrer Kopfhörer im Ohr oder fuhren freihändig. Zudem wurden Autofahrer beobachtet, die das Handy während der Fahrt nutzten oder nicht angeschnallt waren. Außerdem wurde festgestellt, dass zu nah am Kreuzungsbereich geparkt wird.

Hinweis: Das Fahren entgegengesetzt der Fahrtrichtung/auf falschen Straßenteilen (z. B. Gehweg) ist die häufigste Unfallursache für Radfahrer jeden Alters und führt zu vielen Unfällen bei denen Radfahrer verletzt werden. Dieses Verhalten ist in Hohen Neuendorf allerdings auch durch die fehlenden Querungsmöglichkeiten an den vielbefahrenen Straßen zu erklären.

Bedingt durch die vielen Straßen mit Kopfsteinpflaster wird der Fußweg häufig von den Radlern genutzt – in Hohen Neuendorf funktioniert das „Miteinander von Fuß- und Radverkehr“ recht gut. Optimal wäre es, nach dem Beispiel Eberswalde (siehe Foto S. 14) oder Willy-Brandt-Straße (beim Bahnhof) in Oranienburg durch asphaltierte Streifen für eine Nutzbarkeit der Straße zu sorgen und dadurch Konflikte zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern zu vermeiden.

Verkehrszählung

Die Verkehrszählung in der Schönfließener Straße ergab am späten Vormittag innerhalb von 10 Minuten 170 PKW und 2 LKW sowie 11 Fahrradfahrer und 10 Fußgänger - beim Kreisverkehr am Märchenhaus waren es 115 PKW und 16 LKW. Somit kann man schon von einer hohen Verkehrsbelastung sprechen, die während des Berufsverkehrs erheblich höher ist.

Auswertung Schulwegfragebögen - individuelle Schulwege

21 Schüler gaben an, regelmäßig mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen, zehn Schüler laufen ab und zu zur Schule und fünf werden hin und wieder mit dem Auto gebracht. Da Mehrfachnennungen möglich waren, wechselt die Mobilitätsform je nach Witterung. Die benötigte Zeit liegt zwischen fünf und 20 Minuten.

Acht Schüler tragen keinen Fahrradhelm. Als Grund wurde angegeben, sich sicher zu fühlen, die Frisur nicht zerstören zu wollen, diesen als unangenehm zu empfinden oder keinen passenden Helm zu besitzen.



Die Nutzung des Fahrrads ist typisch für die Altersklasse und wird sich an der weiterführenden Schule fortsetzen. Aufgrund von altersbedingter Sorglosigkeit sowie durch sinkende Akzeptanz für das Helmtragen steigt das Verletzungsrisiko in dieser Altersklasse bei den Fahrradunfällen. Zur jugendgerechten Aufklärung zu diesem Thema bieten sich Projekte des Netzwerks Verkehrssicherheit wie die kostenfreie Broschüre und Ausstellung „BMX-Heroes“ an. Zudem sollten Verkehrsregeln regelmäßig wiederholt werden, da diese zwei Jahre nach der Fahrradprüfung häufig vergessen sind.

Auf die Frage 3, wo die Kinder Schwierigkeiten bei der Querung auf ihrem Schulweg haben, wurden folgende Straßen genannt:

- Querung Schönfließener Straße, Höhe Ruhwaldstraße (mehrfach)
- Querung Stolper Straße
- Querung der Albertstraße (bei Thonke)
- Waldstraße (grüne Brücke)
- mehrere Nebenstraßen wegen schlechter Sicht
- Seestraße / Oranienburger Straße
- Baustelle Wilhelm-Külz-Straße
- Kreisverkehr Karl-Marx-Straße
- Kreisverkehr (bei HEM-Tankstelle)

Frage 4: Wo ist es zu dunkel?

- Unterführungen
- Ruhwaldstraße
- Friedrichstrasse

Im Vergleich zur Erkundung 2016 wurden von den Schülern deutlich weniger dunkle Orte aufgeführt, was an anderen Schulwegen liegen kann.

Auf die Frage 5: Ob und wo die Schüler auf dem Schulweg Angst haben:

- bei der Querung Schönfließener Straße, Höhe Ruhwaldstraße (mehrfach)
- an Kreisverkehren
- konkrete Angst überfahren zu werden (zweimal- einmal mit Nennung Stolper Straße)
- Unterführung bei der Puschkinallee (mehrfach - unsichere Verkehrssituation)
- Baustelle Wilhelm-Külz-Straße
- bei Dunkelheit (mehrfach)
- Oranienburger Straße (B96) – Querungen der kleineren einmündenden Straßen

Frage 7: Wo fühlst Du Dich unwohl, wenn Du mit dem Rad auf der Straße fahren musst?

- Waldstraße wegen der vielen Fahrzeuge morgens (mehrfach)
- Nach dem Kreisverkehr in Richtung Stolpe (Landstraße ohne Radweg! – nicht geeignet für Radfahrer)
- In Alt Stolpe
- Schüler fährt grundsätzlich nicht auf der Straße, da zu unsicher (mehrfach)

Frage 9: In welcher Straße gefällt Dir Dein Fuß- oder Radweg nicht und warum?

- Waldstraße (mehrfach) – lose Steine, huckelig, viel Verkehr morgens
- Puschkinallee (mehrfach)
- Zu schmaler Radweg (Berliner Straße)
- Alt Stolpe (Verbindung zur Hauptstraße)

Fazit:

Die Auswertung zeigt, dass in den letzten zwei Jahren viel auf den Schulwegen verbessert wurde und die Verantwortlichen aktiv zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Hohen Neuendorf beigetragen haben. Neben den bereits genannten Verbesserungen sind z. B. zahlreiche Absenkungen an Straßenquerungen installiert worden, die sowohl Kindern mit Fahrrädern aber auch älteren Menschen mit Rollatoren oder Eltern mit Kinderwagen zu Gute kommen. Die Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern könnten an diesen Querungen (besonders in Nebenstraßen) jedoch optimiert werden, indem Fußgänger durch vorgelagerte „Nasen“ ins Sichtfeld gebracht werden (s. Seite 15). Man könnte dabei Augenmerk auf die Schulwege (gesamte Friedrichstraße, Bahnstraße) legen, die stark von Kindern frequentiert werden.

Weiterhin sollte die Gestaltung der Kreisverkehre in der Stadt unbedingt überdacht werden, da Fußgänger und Radfahrer auf den guten Willen der Fahrzeugführer angewiesen sind um hier queren zu können. Hier würde ein Vorrecht für Fußgänger und eine sichere Führung der Radfahrer zu einer Verbesserung führen. Ein eindeutiges Vorrecht am Kreisverkehr würde es den Kindern sowohl als Fußgänger als auch als Radfahrer erleichtern, dort sicher zu queren, zumal Kinder mit komplexen Verkehrssituationen (unklare Führung) häufig überfordert sind und sich zudem unberechenbar verhalten.

Als weiteres Problem ist die Stolper Straße zu benennen, die das Wohngebiet in Richtung Süden regelrecht abtrennt. Hier sollte unbedingt über sichere Quermöglichkeiten, eine separate Führung für Radfahrer und eine Reduzierung der Geschwindigkeit nachgedacht werden. Auch eine Anbindung des Ortsteils Stolpe für den Radverkehr wäre wünschenswert, da viele Kinder aus Stolpe in Hohen Neuendorf zur Schule gehen. Eine Anbindung für Radfahrer könnte den elterlichen Bringeverkehr mindern und würde auch Pendlern in Richtung Hennigsdorf zu Gute kommen.

Hervorzuheben ist außerdem die Notwendigkeit zur Schaffung einer sicheren Quermöglichkeit an der Kreuzung Schönfließler Straße / Ruhwaldstraße / Puschkinallee. Der Knotenpunkt ist für alle Verkehrsteilnehmer sehr unübersichtlich und schwer zu überblicken, ist aber Schul- und Kindergartenweg.

Es wäre zudem wünschenswert, dass sich die Verantwortlichen der Stadt weiterhin für mehr Fahrradfreundlichkeit in Hohen Neuendorf einsetzen. Letztlich kommt diese insbesondere den Kindern und Jugendlichen zu Gute und ermöglicht ihnen eine selbstständige Mobilität. Um dem elterlichen Bringeverkehr entgegen zu treten und die Kinder stattdessen für die umweltfreundliche Alternative mit dem Rad zu motivieren, ist jedoch ein Sicherheitsgefühl seitens der Eltern erforderlich, für das eine sichere Infrastruktur unabdingbar ist.

Bildnachweis:

Fotos wurden im Rahmen der Erkundung erstellt von:

- Schülern der Waldgrundschule,
- Stadt Hohen Neuendorf, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit 2016, Heiderose Ernst
- Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg, Kerstin Pfetsch (IFK e.V.)
- Peggy Weber, Eike-Christian Hahner,
- Stadt Oranienburg, Sven Dehler,
- Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg, Marie Hensch, Maren Born (IFK e.V.)

Kartenmaterial und Daten:

- Landesvermessung und Geobasisinformation BB fürs Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“
- Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
- Illustration: Christine Kleicke (christine.kleicke@web.de)

Sollten Sie an einer Nutzung der Daten interessiert sein, wenden Sie sich für konkrete Absprachen bitte ans Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg an Maren.born@ifk-potsdam.de oder telefonisch 03301 70 65 34.

Redaktion: Maren Born

Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg wird gefördert durch



Die Umsetzung des Projekts wurde unterstützt von:



Polizeipräsidium
Land Brandenburg

